



Danny Hornburg (Mitte) ist für jeden Spaß zu haben. Den Spaß an Mopedrennen teilt der 21-Jährige vom Simson-Team Wotenick mit Felix Schliwa, Maria Einweg, Normann Ulrich und Stefanie Liekfeldt (von links). Sie alle fiebern dem September entgegen.

FOTO: KIRSTEN GEHRKE

Hansestädter Mopedrennen diesmal getrennt nach Klassen

SIMSONEVENT Wotenicker starten erstmals bei Landesmeisterschaft und bereiten sich auf Demminer Höhepunkt vor. Ausschreibung für 18. September läuft.

VON KIRSTEN GEHRKE

DEMMIN. Die Ausschreibung für das 8. Demminer Mopedrennen läuft seit Anfang der Woche. Das Simson-Team Wotenick ist schon heiß auf den 18. September. Und nicht nur darauf. Drei Fahrer nehmen in diesem Jahr an der 1. Moped-Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommerns teil. Die startet am 14. August mit dem ersten Rennen in Barth. Kfz-Mechatroniker Danny Hornburg, Straßenbauer Martin Berndt und Kfz-Mechaniker Normann Ulrich wollen es wissen und um Meisterschaftspunkte fahren. Das bringt mehr Adrenalin und war auch ein Grund, warum die Titeläufe ins Leben gerufen wurden. Die Idee sei von dem Rügäner Tobias Koch gekommen. „Sonst gab es nur Mopedrennen in Demmin oder Burg Stargard, das war zu wenig, da war man das ganze Jahr heiß drau“, erklärt Danny Hornburg,

„Da kann man sehen, wo welcher Fahrer auf welchem Platz ist.“

der zum ersten Mal für Wotenick startet und von den Nossendorfer „Foster Childre“ gewechselt ist. „Motocrossbahnen gibt es überall.“

So soll die Meisterschaft anders als das Demminer Rennen mit seinem Zwei-Stunden-Limit auch ähnlich wie Motocross gewertet werden. Das heißt, pro Renntag gibt es mehrere Läufe. „Wer da als Erster durchs Ziel kommt, ist Erster.“ In der Hansestadt zählen die absolvierten Runden. In zwei Klassen werden die Landesmeister ermittelt – in der 60-ccm- und Open-Klasse. Die Wotenicker nehmen bis auf Martin Berndt in der Kategorie mit 60 ccm teil. Zur Vorbereitung starteten Danny Hornburg und Normann Ulrich jetzt in einem Semi-Rennen in Kröbels (zwischen Leipzig und Dresden). Das macht Hoffnung. In diesen zwei Läufen mit einer offenen Kubikzahl landete das Duo im vorderen Feld. Danny wurde Fünfter, Normann Zehnter. „Da starteten auch welche mit 110 oder 90 Kubik.“ Da können sie mit ihren 60 ccm recht zufrieden sein. Bei der Meisterschaft rechnen sie sich deshalb Chancen auf einen Pokal aus, da sie in ihrer Klasse starten.

Neben Barth sollen Punkte in Dassow, auf Rügen, in Plate und Vellahn gesammelt werden. Dennoch bleibt das heimische Mopedrennen des MC Demmin für sie das Highlight. Die Ausschreibung war

gerade veröffentlicht, da haben sich bereits zehn Fahrer des Simson-Teams Wotenick für den 18. September angemeldet und ihre Startnummern gesichert. Außer dem Meisterschaftstrio wollen Alexander Sternberg, David Doß, Martin Krecklow, Benjamin Boecker, Philipp Behrendt, Frank Fischer und Martin Kaiser den zweistündigen „Ritt“ wagen, verrät Team-Chef Felix Schliwa.

Doch in diesem Jahr gibt es Änderungen. Die Starterzahl soll auf 150 begrenzt werden. „Weil die Bahn viel zu voll ist“, sagt Schliwa. Angefangen mit 11 und zuletzt 170 Meldungen hat es sich an der Zeitschranke gestaut. Die Folge: langes Warten. Waren sonst alle Klassen nach einem vormittäglichen Training um 14 Uhr auf einem Mal gestartet, werden diesmal alle Klassen getrennt für jeweils zwei Stunden auf die Bahn geschickt. „Es gibt dann kein Training mehr.“ Den Anfang macht die „Serie“ mit Start um 9.30 Uhr, dann folgen die Rennen der 60-ccm-Klasse um 12.30 Uhr und „Open“ um 15.30 Uhr. Erstmals gibt es eine Teamwertung, für die pro Klasse ein Fahrer je Team am Ziel ankommen muss. Für die will das Simson-Team einen Pokal aus Mopedteilen zusammenschweißen. Auf der Homepage des MC Demmin (www.mc-demmin.de) finden Interessierte weitere Infor-

mationen und auch die Nennformulare für den 18. September.

Wie Felix Schliwa weiß, könne man in diesem Jahr über zwei Bildschirmen die Rennen verfolgen. Einer soll am Sprecher-Bus, der andere im Fahrerlager angebracht werden. „Da kann man sehen, wo welcher Fahrer auf welchem Platz ist.“ Die Wotenicker haben zudem ihre Freundinnen an der Piste. Die fungieren als Cheerleader und feuern ihre Jungs an. Auf Tafeln zeigen sie ihnen, wie viel Zeit noch ist, wo sie liegen. Für das Simson-Team bleibt das Demminer Mopedrennen etwas Besonderes. Mit den Maschinen verstärkt trainiert, werde erst zwei Wochen vorher, sagt Danny Hornburg. „Viel wichtiger ist es,

das Moped zu beherrschen, da braucht man Kondition.“ Deshalb müssen sie viel Kraftsport machen, um ein zweistündiges Rennen durchzustehen. Die Wotenicker können sich noch gut an ihre Seitenstiche und Krämpfe aus den Anfängen erinnern. Zwei Stunden durchweg zu fahren, sei was anderes als zehn Minuten. Da qualme es ganz schön unterm Helm. Das Team nutzt die Trainingszeiten des MC auf der Crossbahn zum Üben. Auch nutzt es eine Kuhle bei Nossendorf. Als Simson-Team Wotenick startet es in diesem Jahr zum siebten Mal. Inzwischen seien sie 20 bis 25 Mitglieder, so Schliwa.

„Das war zu wenig, da war man das ganze Jahr heiß drauf.“